



ZVK: Seit 60 Jahren im Einsatz für die Eigenständigkeit und Professionalisierung der Physiotherapie

Zum Schutz des Berufsstandes und zur gemeinsamen Durchsetzung der Interessen wurde am 5. November 1949 in Bad Soden (Taunus) der „Zentralverband der krankengymnastischen Landesverbände im westdeutschen Bundesgebiet“ – kurz ZVK – gegründet. Die wenigen hundert Mitglieder hatten es sich zum Ziel gesetzt, der Krankengymnastik zu gebührender Anerkennung zu verhelfen und die Ausbildung zu vereinheitlichen. Zwei Jahre später wurde der Verband Gründungsmitglied der internationalen Berufsorganisation World Confederation for Physical Therapy (WCPT). Bis heute ist er der einzige Berufsverband, der die Interessen der deutschen Physiotherapeuten auf internationaler Ebene vertritt.

Einbindung in die Verhandlungen über das Berufsgesetz

Von Beginn an konzentrierte sich die Arbeit des ZVK auf die Eigenständigkeit und Professionalisierung eines Berufsstandes, der hart für seine Anerkennung in der Medizin und in der Gesellschaft kämpfen musste. Seit 1958 ist der Verband in die politischen Verhandlungen über die Ausgestaltung des Berufsgesetzes eingebunden und maßgeblich an der Erstellung der bundeseinheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten beteiligt. 1990 organisierte der ZVK die Einbeziehung der Physiotherapeuten aus der ehemaligen DDR und erreichte dadurch, dass eine einheitliche Ausbildung in ganz Deutschland ermöglicht wurde. Ein entscheidender Erfolg der Verbandsarbeit war dann 1994 die Verabschiedung des Gesetzes über die Berufe in der Physiotherapie (MPhG). Damit ist die Berufsbezeichnung „Physiotherapeut“ endlich gesetzlich geschützt und entspricht dem international gebräuchlichen Terminus.

Forderungen zur Sicherung des Berufsstandes

Mittlerweile umbenannt in „Deutscher Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten / Krankengymnasten“, hat der ZVK heute mehr als 30.000 Mitglieder in 13 Landesverbänden und ist damit der mitgliederstärkste Berufsverband der Physiotherapeuten in Deutschland. Durch die guten Kontakte zu wichtigen Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen

hat der Verband viele berufsständische, wirtschaftliche und ideelle Interessen seiner Mitglieder wirkungsvoll durchsetzen können. Um die Zukunft des Berufsstandes zu sichern und dessen Kompetenzen weiter auszubauen, hat der Verband seine aktuellen Forderungen an die Politik in fünf Kernpunkten zusammengefasst:

1. Erweiterte Kompetenzen für die Physiotherapeuten auf der Basis des Direktzugangs der Patienten zum Physiotherapeuten

Die Schnittstelle zwischen ärztlicher und nicht-ärztlicher Therapiekompetenz muss neu definiert werden. Physiotherapeuten sollen künftig im Rahmen des Direktzuges eigenständig und leitlinienkonform und damit evidenzbasiert auf der Grundlage eigener Befunde behandeln. Eine erforderliche medizinische Diagnosestellung bleibt weiterhin Aufgabe des Arztes.

2. Weitere Akademisierung des Berufsstandes

Das Primärstudium an einer Fachhochschule oder Universität soll zukünftig die Regelausbildung in der Physiotherapie sein.

3. Verabschiedung eines Berufsausübungsgesetzes

Zur Sicherung der Qualität bei der Berufsausübung ist ein Berufsausübungsgesetz erforderlich. Die Zulassung der Physiotherapeuten und die Vergütung der Leistungen durch die Krankenkassen müssen gesetzlich so geregelt werden, dass Patienten auch der direkte Zugang zum Therapeuten ermöglicht wird.

4. Professionalisierung durch Kammern der Heilmittelberufe

Um die Interessen des Berufsstandes angemessen vertreten zu können, ist die Selbstverwaltung zu stärken. Dies dient auch der Sicherung der Qualität in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Deshalb plädiert der ZVK für die Bildung von Kammern der Heilmittelberufe auf Länderebene.

5. Ost-West-Angleichung in der Vergütung

Wie bei Ärzten und vielen anderen Gesundheitsberufen längst umgesetzt, muss die Vergütung von Physiotherapeuten in Ostdeutschland ohne Verzögerung an die westdeutschen Tarife angeglichen werden.

Sie haben Fragen? Wir helfen Ihnen gern weiter!

Pressekontakt:

Deutscher Verband für Physiotherapie

Zentralverband der Physiotherapeuten/Krankengymnasten (ZVK) e.V.

Ute Merz

Deutzer Freiheit 72-74

50679 Köln

Tel.: 0221 - 981027-0

Fax: 0221 - 981027-25

E-Mail: info@zvk.org